

Wesentliche Erleichterung bei der Aufzucht von Fasanen

Dr. Harry Frank,

Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung

Vor 10 Jahren spielte der Luftröhrenwurm, *Syngamus trachaea*, bei der Aufzucht von Fasanen nur eine untergeordnete Rolle. In den letzten Jahren mehren sich aber die Verluste an Jungtieren, vor allem dort, wo mehrere Jahre hintereinander Fasanen aufgezogen werden. Nachdem wir 1964 einige Versuche gemacht hatten, die uns sehr befriedigten, unternahmen wir 1965 einen größeren Versuch zur Bekämpfung des Luftröhrenwurms mit *Thibenzole* der Firma Therapogen-Werk, Köln.

Das Gelände der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung ist mit *Syngamus* verseucht, obgleich wir drei Jahre lang keinerlei Fasanen großgezogen haben. So nahm es kein Wunder, daß alle hundert Fasanenküken, die wir als Eintagsküken bezogen hatten, befallen wurden. Die ersten Anzeichen der Erkrankung traten in der achten Woche auf. Um eine genaue Dosierung des Medikamentes durchführen zu können, befestigten wir an einer 2-ml-Spritze mit einem Gummischlauch eine Glaspipette, wie sie für Augentropfen in jeder Apotheke erhältlich ist, die also vorne keine spitze, sondern eine kugelige Öffnung hat. Wir mischten das *Thibenzole*-Pulver mit Wasser, so daß 2 ml (ccm) 0,2 g des käuflichen Pulvers enthielten und spritzten jedem Fasan 2 ml dieser Mischung in den Kropf. (Da das Pulver nicht wasserlöslich ist und sich schnell im Wasser absetzt, muß die Mischung oft umgeschüttelt werden.) Ein Mann hält den Fasan und öffnet den Schnabel, der zweite zieht die Spritze auf und spritzt ein.

Nach vier Tagen zeigten noch zwölf von den hundert behandelten Fasanen Anzeichen von Befall mit *Syngamus*, diese Tiere wurden nach acht Tagen noch einmal auf die gleiche Weise behandelt. Sämtliche Tiere entwickelten sich gleichmäßig gut. Es zeigte sich keinerlei Beeinträchtigung durch die Behandlung. Verluste traten nicht ein, es wurden auch keine Krankheitserscheinungen mehr festgestellt. Gestüberproben, die vier Wochen nach der Behandlung genommen und untersucht wurden, ergaben keinen Befund an *Syngamuseiern*.

Die Behandlung mit *Thibenzole* hat sich sehr gut bewährt und kann jedem empfohlen werden. Abschließend sei darauf hingewiesen, daß in England Fasanenaufzuchtfutter hergestellt wird, dem fabrikmäßig *Thibenzole* zugesetzt ist.